

I.
Das Vierdte Buch Magiæ
naturalis.

Das I. Capitel.

Wie man ein Holtz machen sol / daß nimmer
mehr faulet / weder an Gebäwen / Brücken / Schiffen /
vnd wozu mans sonst gebraucht / es sey auff dem Wasser / vnter
dem Wasser / oder außser dem Wasser / es sey in der Erden / vnter der
Erden / oder außserhalb der Erden / im Regen / Schnee oder Winde /
zu Winters / oder Sommers Zeiten / vnd daß es auch nicht faule / o-
der molnicht werde / auch kein Unziffer darinnen wachse / es sey
auch gehawen / zu welcher zeit des Jars es im-
mermehr gehawen
sey.

DAS lehret Theophrast. Paracelsus lib. 3. de natura
rerum, vnd spricht: Man solt nur in Schwefelöl
legen / oder nur damit bestreichen. Es werde aber dassel-
be also gemacht: Schwefelöl wie es zu machen? Nim
den gemeinen grawen Schwefel / thue ihn in einen Cucurbit, geuß
des stercksten aquæ fortis so viel drauff / daß es vier Finger vber
den Schwefel gehet / vnd distillier dasselbe aqua fort. drey oder vier
mal davon / vnd zum lezten mal biß der Schwefel gar trucken im
Cucurbit bleibe.

Darnach nim den schwarzen oder rhoten Schwefel / der vnten
im Cucurbit liegen blieb / vnd lege ihn auff ein marmor, oder
thue ihn in ein Glas / setze ihnen also an einen feuchten Ohrt / oder
in Keller / so wird sichs zum Del solviren, mit dem Del sol man das
Holtz bestreichen.

B

Also